

Österreichische Dialogwoche

ALKOHOL

WIE VIEL
IST ZU VIEL?

SCHLUSSBERICHT

Eine Initiative der:



In Kooperation mit:



VORWORT

Alkoholkonsum wird in Österreich tendenziell immer noch verharmlost und das Thema Alkoholabhängigkeit ist nach wie vor ein Tabuthema. Aus suchtpreventiver Sicht ist eine nachhaltige Sensibilisierung und Aufklärung der österreichischen Bevölkerung zum Thema Alkohol von besonderer Bedeutung, da bekannt ist, dass der Informationsstand diesbezüglich gering ist.

Die Österreichische ARGE Suchtvorbeugung – der Zusammenschluss aller 9 Fachstellen für Suchtprävention in den Bundesländern – hat daher die **1. Österreichische Dialogwoche Alkohol** ins Leben gerufen und mit dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, dem Fonds Gesundes Österreich und dem Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger gemeinsam umgesetzt.

Unter dem Motto „Wie viel ist zu viel?“ wurde bei Veranstaltungen in allen Bundesländern der aktive Dialog mit der österreichischen Bevölkerung gesucht und eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Alkoholkonsum angeregt. Die hohe Bereitschaft zur Beteiligung – sowohl von den UmsetzungspartnerInnen als auch von den VeranstaltungsteilnehmerInnen – und die vielen positiven Rückmeldungen sprechen dafür, gemeinsam auch in Zukunft Alkohol in Österreich zu thematisieren – öffentlichkeitswirksam, sachlich und ohne Tabus.

Claudia Kahr und Lisa Brunner
für die Österreichische ARGE Suchtvorbeugung

DIE 1. ÖSTERREICHISCHE DIALOGWOCHE ALKOHOL



WAS IST DIE ÖSTERREICHISCHE DIALOGWOCHE ALKOHOL?

Die Initiative „Österreichische Dialogwoche Alkohol“ will – analog zu den seit vielen Jahren durchgeführten „Aktions- oder Dialogwochen Alkohol“ z.B. in Deutschland und der Schweiz – über Alkohol informieren und zu Gesprächen anregen, über den eigenen Alkoholkonsum nachzudenken: *Wie viel Alkohol trinke ich? Ab wann ist es zu viel?*

Von 15. Mai bis 21. Mai 2017 gab es in ganz Österreich Veranstaltungen, um Alkohol und die Gefahren davon tabulos zu thematisieren und auf eine Gesprächsebene zu bringen.

DER
INFORMATIONSTAND
DER ALLGEMEINEN
BEVÖLKERUNG ZUM
THEMA ALKOHOL IST
GERING

DAS PROBLEM

660.000 ÖsterreicherInnen konsumieren Alkohol in einem gesundheitsgefährdenden Ausmaß.

Die vielfachen gesundheitlichen und sozialen Problematiken, die infolge von riskantem und problematischem Alkoholkonsum entstehen, betreffen die konsumierende Person, aber auch das soziale Umfeld, den Arbeitsplatz, Bildungseinrichtungen und den Freizeitbereich.



"Laut Erhebungen sind in Österreich etwa 370.000 Menschen alkoholkrank und dadurch einem erheblichen Gesundheitsrisiko ausgesetzt – auch für ihr Umfeld kann das belastend sein. Ein erster Schritt: Reden wir darüber."

PAMELA RENDI-WAGNER
Gesundheitsministerin, Österreich



„Ein vernünftiger Umgang mit Alkohol will gelernt sein; eine Aufgabe für die Erziehung.“

CHRISTOPH LAGEMANN
Obmann Österreichische ARGE Suchtvorbeugung

ZIELE DER DIALOGWOCHE ALKOHOL



„Durch übermäßigen Alkoholkonsum können bis zu 17 Lebensjahre verloren gehen. Deshalb ist Prävention ein zentrales Handlungsfeld für unsere Versicherten, mit dem wir Fortschritte in Richtung Reduktion des Alkoholkonsums machen wollen.“

DR. ALEXANDER BIACH
Verbandsvorsitzender des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger



„Alkohol hat als Genussmittel eine wichtige Bedeutung in unserer Gesellschaft, der Übergang vom Genuss- zum Suchtmittel ist jedoch fließend. Aus Sicht der Gesundheitsförderung geht es um einen bewussten Umgang mit dem Genuss- und Suchtmittel Alkohol.“

KLAUS ROPIN
Leiter Fonds Gesundes Österreich

- Informationsstand in der Bevölkerung erhöhen
- Bereitschaft zu einer sachlichen Diskussion über Alkohol initiieren
- Vermittlung von Tipps für einen risikoarmen Alkoholkonsum
- Menschen zu Gesprächen über Alkohol motivieren
- Menschen, die wenig oder keinen Alkohol trinken, unterstützen
- Angebote der Prävention, Beratung und Behandlung vorstellen

VERANSTALTUNGEN

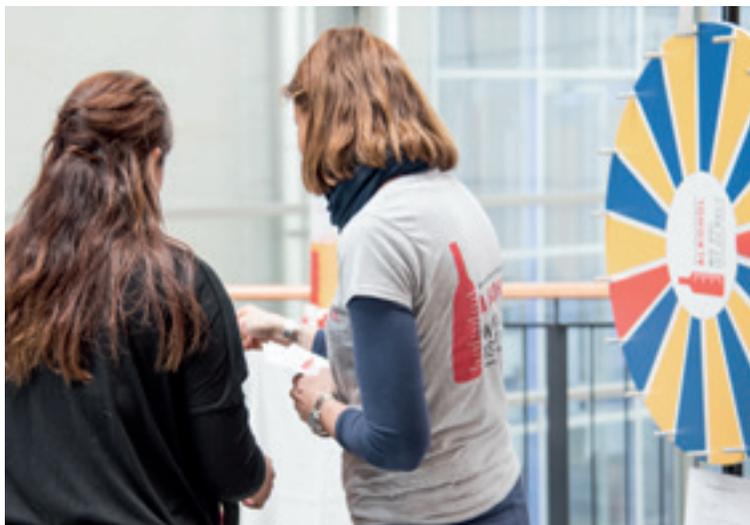
15. - 21. Mai 2017



VERANSTALTUNGEN BUNDESWEIT



Im Zuge der 1. Österreichischen Dialogwoche Alkohol wurde bei über 220 Veranstaltungen im ganzen Land ohne Tabus und offen über Alkohol gesprochen.



Zwischen 15. und 21. Mai 2017 stellte sich ganz Österreich eine Frage: Wie viel ist zu viel?



BURGENLAND

Ein alkoholfreies Fest, zahlreiche Infostände, Workshops und vieles mehr. Bei elf verschiedenen Veranstaltungen im ganzen Burgenland wurde ohne Vorbehalte über Alkohol gesprochen und informiert.

11

Veranstaltungen

1150

Personen erreicht



„Alkoholkonsum wird in unserer Gesellschaft sehr unterschiedlich wahrgenommen: Von „ein Glaserl pro Tag schadet nicht“ – bis „jeglicher Alkoholkonsum ist schädlich“, gehen die Meinungen auseinander. Wichtig ist, einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu vermitteln.“

NORBERT DARABOS
Gesundheitslandesrat, Burgenland



„Viele Menschen in Österreich trinken gerne Alkohol. Übermäßiger Alkoholkonsum kann zu einer Suchterkrankung führen, diese Gefahr wird oft unterschätzt.“

BURGI HAUSLEITNER
Leiterin Fachstelle für Suchtprävention, Burgenland

KÄRNTEN

Vorträge, Präsentationen, ein alkoholfreier Cocktailstand im Rathaus und vieles mehr. In ganz Kärnten wurde bei 31 Veranstaltungen über Alkohol und seine Auswirkungen diskutiert.

31

Veranstaltungen

3653

Personen erreicht



„Bewusstseinsbildung, Aufklärung und Prävention sind, gerade was den Umgang mit Alkohol betrifft, besonders wichtig“

PETER KAISER
Landeshauptmann, Kärnten



„Vorbeugen wirkt – wirken Sie mit!“

BARBARA DROBESCH-BINTER
Leiterin Unterabteilung Prävention und Suchtkoordination,
Kärnten

NIEDERÖSTERREICH



„Der größte Fortschritt in der Behandlung der Alkoholabhängigkeit ist von einem früheren Behandlungsbeginn zu erwarten und dem Erkennen eines problematischen Alkoholkonsums müssen zeitnahe, gezielte Interventionen folgen.“

CHRISTIAN KORBEL
Suchtbeauftragter, Niederösterreich



„Der verantwortungsvolle Umgang mit Alkohol bei Erwachsenen ist eine wesentliche Voraussetzung für den unproblematischen Alkoholkonsum bei Jugendlichen.“

MARKUS WEISSENSTEINER
Leiter Fachstelle für Suchtprävention, Niederösterreich

Auch in Niederösterreich wurde eine Woche lang uneingeschränkt über Alkohol gesprochen.

BesucherInnen hatten die Möglichkeit aus 53 verschiedenen Events zu wählen, die Alkohol und die Folgen davon aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchteten.

53

Veranstaltungen

2320

TeilnehmerInnen

OBERÖSTERREICH

Ausbildungsseminare für Peers, Beratungsangebote für Angehörige, Diskussionen zum Thema Fußball und Alkohol – die 17 verschiedenen Events im Rahmen der Dialogwoche Alkohol in Oberösterreich haben verschiedene Aspekte der Thematik beleuchtet.

1127 17

Personen erreicht

Veranstaltungen



„Die Dialogwoche Alkohol, als wichtiger Beitrag zur Prävention, ist eine gute Gelegenheit, unsere Trinkkultur zu reflektieren und einzuschätzen, in welchen Grenzen der Konsum von Alkohol maßvoll und gesundheitsverträglich ist.“

CHRISTINE HABERLANDER
Gesundheitslandesrätin, Oberösterreich



„Bei präventiven Maßnahmen zur Reduktion der Alkoholproblematik ist die Berücksichtigung der jeweiligen Alkoholkultur besonders relevant.“

RAINER SCHMIDBAUER
Leiter Fachstelle für Suchtprävention, Oberösterreich

SALZBURG



"Genussvoll oder risikofreudig? Alkohol gesundheitsverträglich zu trinken ist eine Kunst und hat mit mir selber, meinem Umfeld und dem Angebot zu tun; man lernt dabei nie aus."

NICOLE RÖGL-HÖLLBACHER
Leiterin Fachstelle für Suchtprävention, Salzburg



"Genießen ist das Gegenteil von Sucht. Wichtige Schritte zur Verminderung von Alkoholproblemen sind: das Bewusstmachen der Suchtgefährdung, die Stützung der jeweiligen Persönlichkeit und das Hinführen zum Erleben, den Alkohol nicht als Glücksmacher zu benötigen."

HEINRICH SCHELLHORN
Sozillandesrat, Salzburg

Ob Gesprächsrunde, Workshop oder Radiosendung: die Thematik Alkohol hat auch in Salzburg Einzug in viele Bereiche gehalten und einen Dialog angestoßen.

12

Veranstaltungen

186

Personen erreicht

Bei 45 Veranstaltungen im ganzen Bundesland konnten die SteirerInnen mehr über Alkohol und die Folgen davon erfahren.

Das umfangreiche Angebot umfasste z.B. spezielle Workshops für Jugendliche bis hin zu Rauschbrillenparcours für Feuerwehrleute, Seminare oder Infostände.

45

Veranstaltungen

10.490

Personen erreicht

STEIERMARK



„Wann ist Alkohol für mich Stimmungsmacher, Seelenröster, Spannungshelfer oder Genussmittel? Die ehrliche Antwort auf diese Frage ist ein wichtiger Schritt zu einem verantwortungsvollen Konsum.“

CLAUDIA KAHR
Leiterin Fachstelle für Suchtprävention, Steiermark



„In der Steiermark sind mehr als 50.000 Menschen von einer Alkoholkrankheit betroffen. Alkoholprävention ist daher eine der größten Aufgaben der Gesundheitspolitik.“

CHRISTOPHER DREXLER
Gesundheitslandesrat, Steiermark

TIROL



„Trinke nicht zu viel Alkohol. Ein gesunder Mensch, der sich daran hält, kann Alkohol sein Leben lang unbedenklich genießen.“

GERHARD GOLLNER
Leiter Fachstelle für Suchtprävention, Tirol



„Es gibt keine einfachen Lösungen, aber wenn wir die richtigen Schritte setzen, lassen sich die Probleme entschärfen.“

BERNHARD TILG
Gesundheitslandesrat, Tirol

Bei Infoständen, Tagen der offenen Tür und Workshops konnten die TirolerInnen mehr Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol erlangen.

14

Veranstaltungen

1750

Personen erreicht

Bei 33 Veranstaltungen quer durch die gesamte Bundeshauptstadt wurden Menschen über Alkohol und die Folgen aufgeklärt.

Das Veranstaltungsangebot umfasste vielfältige Möglichkeiten wie z.B. die Arbeit mit suchtbelasteten Familien, ein Suchtpräventionskabarett und zahlreiche Workshops zum Thema Alkohol und Suchtprävention.

33

Veranstaltungen

2617

TeilnehmerInnen

WIEN



„Um eine gesellschaftliche Norm zu verändern, ist es in erster Linie die Verantwortung aller erwachsenen Personen, diese auch vorzuleben!“

LISA BRUNNER

Leiterin Fachstelle für Suchtprävention, Wien



„Weil Alkoholkrankheit nicht nur für die Betroffenen und deren Umfeld große Probleme verursacht, sondern auch hohe Kosten für die Allgemeinheit mit sich bringt, setzt Wien auf Prävention und frühzeitige Behandlung.“

SANDRA FRAUENBERGER

Gesundheitsstadträtin, Wien

VORARLBERG



„Alkohol ist kein Problemlöser.“

ANDREAS PRENN
Leiter Fachstelle für Suchtprävention, Vorarlberg



„Ziel ist der bewusste Umgang.“

CHRISTIAN BERNHARD
Gesundheitslandesrat, Vorarlberg

Bei 5 Großveranstaltungen zum Thema Alkohol, Sucht und kontrolliertem Trinken wurden die VorarlbergerInnen mittels Infoständen und Vorträgen für die Thematik Alkohol sensibilisiert.

5

Veranstaltungen

367

Personen erreicht

**STIMMEN
VON
TEILNEHMER
-INNEN**

„Das Angebot wurde von den Jugendlichen sehr gut angenommen und wir konnten viele offene Gespräche über die Thematik führen.“

„Ist gut mal wieder erinnert zu werden was Alkohol macht.“



„Komme aus der Weingegend und da ist Punktnüchternheit im Straßenverkehr (Fahren ohne Alkohol) noch ein Tabuthema.“



„Ich finde es toll, dass diese Dialogwoche stattfindet!“

DER INFOFOLDER

„WIE VIEL IST ZU VIEL?“



DER INFOFOLDER



Der Infofolder „Wie viel ist zu viel?“ (Z-Card) beinhaltet:

- einen kurzen Selbsttest zu Reflexion des eigenen Alkoholkonsums
- Informationen zu Konsummengen und Risikogrenzen in Bezug auf Alkohol
- Infos zu Auswirkungen von Alkohol auf die Gesundheit
- Wissenswertes & Tipps für einen risikoärmeren Alkoholkonsum

Insgesamt wurden 350.000 Infofolder gedruckt und bei den Veranstaltungen und durch KooperationspartnerInnen in den Bundesländern (Apotheken, Arztpraxen etc.) verteilt.

Die Reichweite und Sichtbarkeit der Österreichischen Dialogwoche wurde dadurch enorm erhöht.

Danke an die Firma Z-CARD® Ltd für die Unterstützung und ihr Entgegenkommen.

DER INFOFOLDER

SPRECHEN WIR ÜBER ALKOHOL

WIE VIEL IST ZU VIEL?

Die meisten Menschen in Österreich trinken Alkohol. Für viele ist der Konsum von Alkohol ein Genuss, für einige ein Problem.

Alkohol kann zu gesundheitlichen Problemen führen, zu Problemen am Arbeitsplatz oder in der Familie. Besonders Kinder und Angehörige leiden darunter, wenn ein Familienmitglied zu viel Alkohol trinkt.

Es gibt also gute Gründe, sich einmal kurz selbst ein paar Fragen zu stellen.

TRINKE ICH ZU VIEL ALKOHOL?

EINE INITIATIVE DER:

ÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT SUCHTVORBEUGUNG

IN KOOPERATION MIT:

Österreichischer Gesundheitsrat **Gesundheit Österreich**

Fonds Gesundheit Österreich **Österreichischer Gesundheitsrat**

www.dialogwoche-alkohol.at

BITTE BEACHTEN SIE BEIM TEST: 1 GLAS ALKOHOL ENTSPRICHT

0,3 L BIER

0,125 L WEIN/SEKT

2 CL SCHNAPS

MÄNNER

WIE OFT TRINKEN SIE ALKOHOL?

- nie [0]
- 1 Mal pro Monat oder seltener [1]
- 2-4 Mal pro Monat [2]
- 2-3 Mal pro Woche [3]
- 4 Mal pro Woche oder öfter [4]

WENN SIE ALKOHOL TRINKEN, WIE VIELE GLÄSER TRINKEN SIE DANN ÜBLICHERWEISE AN EINEM TAG?

- Ich trinke nie Alkohol [0]
- 1 oder 2 Gläser [0]
- 3 oder 4 Gläser [1]
- 5 oder 6 Gläser [2]
- 7, 8 oder 9 Gläser [3]
- 10 oder mehr Gläser [4]

WIE OFT TRINKEN SIE SECHS ODER MEHR GLÄSER ALKOHOL BEI EINER GELEGENHEIT [Z.B. BEIM ABENDESSEN, AUF EINER PARTY ETC.]?

- nie [0]
- 1 Mal pro Monat oder seltener [1]
- 2-4 Mal pro Monat [2]
- 2-3 Mal pro Woche [3]
- 4 Mal pro Woche oder öfter [4]

FRAUEN

WIE OFT TRINKEN SIE ALKOHOL?

- nie [0]
- 1 Mal pro Monat oder seltener [1]
- 2-4 Mal pro Monat [2]
- 2-3 Mal pro Woche [3]
- 4 Mal pro Woche oder öfter [4]

WENN SIE ALKOHOL TRINKEN, WIE VIELE GLÄSER TRINKEN SIE DANN ÜBLICHERWEISE AN EINEM TAG?

- Ich trinke nie Alkohol [0]
- 1 oder 2 Gläser [0]
- 3 Gläser [1]
- 4 Gläser [2]
- 5 oder 6 Gläser [3]
- 7 oder mehr Gläser [4]

WIE OFT TRINKEN SIE VIER ODER MEHR GLÄSER ALKOHOL BEI EINER GELEGENHEIT [Z.B. BEIM ABENDESSEN, AUF EINER PARTY ETC.]?

- nie [0]
- 1 Mal pro Monat oder seltener [1]
- 2-4 Mal pro Monat [2]
- 2-3 Mal pro Woche [3]
- 4 Mal pro Woche oder öfter [4]



AUSWERTUNG

Die Ergebnisse sind ein Richtwert für gesunde Erwachsene.¹

Wenn Sie auf **7 Punkte oder weniger** kommen, nehmen Sie eine Alkoholmenge zu sich, die als gesundheitlich weitgehend unbedenklich gilt.

Wenn Sie **8 Punkte oder mehr** erreichen, nehmen Sie eine Alkoholmenge zu sich, die sich negativ auf Ihre Gesundheit auswirken kann.

Sie selbst entscheiden, ob Sie etwas verändern möchten.

Beratungsstellen finden Sie auf: www.dialogwoche-alkohol.at

¹ Quelle: „Gesund ist mit Maß und Ziel zu genießen. Gesundheitlicher Alkoholkonsum“, Sozialwissenschaftliches Institut der gesetzlichen Wirtschaft, 2017. Adaptiert von Alfred Uhl, 2017

DER INFOFOLDER

WAS MACHT ZU VIEL ALKOHOL MIT MIR?

Zu viel Alkohol kann Ihr Leben verkürzen. Alkohol in großen Mengen schädigt viele Organe (z.B. Leber, Magen, Bauchspeicheldrüse).

Zu viel Alkohol kann Sie abhängig machen. Sie können nicht mehr frei entscheiden, ob Sie trinken möchten oder nicht. Sie trinken Alkohol gegen Stress, Sorgen oder Langeweile. Ihre Gedanken kreisen ständig um das nächste Glas. Sie trinken immer mehr, um dieselbe Wirkung zu erzielen. Sie trinken weiter, auch wenn der Alkohol Ihnen schadet. Es treten Entzugserscheinungen (z.B. Unruhe, Schwitzen, Zittern) auf, wenn Sie versuchen, weniger oder keinen Alkohol mehr zu trinken.

Zu viel Alkohol kann Sie verändern. Im Alkoholrausch können Sie sich und anderen Menschen schaden: Zum Beispiel durch Unfälle bei der Arbeit oder im Straßenverkehr. Es kann sein, dass Sie Dinge tun, die Sie nüchtern nicht machen würden.

Wenn Sie bemerken, dass Sie zu viel trinken und den Alkoholkonsum nicht mehr im Griff haben, vertrauen Sie sich jemandem an. Wenden Sie sich an einen Arzt oder eine Ärztin ihres Vertrauens oder an eine Beratungsstelle.

Beratungsstellen finden Sie auf:
www.dialogwoche-alkohol.at

WAS KANN ICH TUN WENN, EINE MIR NAHE STEHENDE PERSON ZU VIEL TRINKT?

Machen Sie der angesprochenen Person keine Vorwürfe, sondern teilen Sie Ihre Sorgen mit. Vielleicht ist das bereits ein Anstoß, den eigenen Alkoholkonsum zu überdenken und zu verringern. **Holen Sie sich Hilfe von Fachleuten, wenn die Problematik für Sie zur Belastung wird.**



WANN SOLLTE ICH GAR KEINEN ALKOHOL TRINKEN?

- Trinken Sie keinen Alkohol ...
- ▶ in der Schwangerschaft
 - ▶ bei der Arbeit
 - ▶ im Straßenverkehr
 - ▶ beim Sport
 - ▶ um leichter einschlafen zu können
 - ▶ als Mittel gegen Stress, Sorgen oder Langeweile

Klären Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin ab, ob Sie trotz Einnahme eines bestimmten Medikaments Alkohol trinken dürfen. Darüber hinaus empfehlen wir, an mindestens zwei Tagen pro Woche keinen Alkohol zu trinken, um Ihren Körper zu entlasten.

WAS KANN ICH DAZU BEITRAGEN, DAMIT ALKOHOL NICHT ZUM PROBLEM WIRD?

- ▶ Vermeiden Sie Vollräusche.
- ▶ Seien Sie jungen Menschen ein Vorbild im Umgang mit Alkohol.
- ▶ Achten Sie auf den Jugendschutz! Kein Alkohol für Kinder und Jugendliche unter 16.
- ▶ Üben Sie keinen Druck auf andere aus, Alkohol zu trinken.



Teilen Sie mit uns Ihre Erfahrungen und Ansichten zum Thema Alkohol.

Tragen Sie dazu bei, dass in Österreich offen über Alkohol und Alkoholprobleme gesprochen wird. Besuchen Sie unsere Website und reden Sie mit! Nähere Infos zur Dialogwoche Alkohol und alle Veranstaltungen in Ihrer Nähe finden Sie auf

www.dialogwoche-alkohol.at

HABEN SIE GEWUSST, DASS DIESE TRINKMENGEN CA. GLEICH VIEL ALKOHOL ENTHALTEN?



0,5 L
BIER



0,25 L
WEISSWEIN



JE 0,1 L
SEKT



JE 2 CL
SCHNAPS

DER INFOFOLDER

Regionale Servicestellen (und Ambulanzen) der österreichischen Gebietskrankenkassen waren wichtige PartnerInnen für die Sensibilisierung zur Thematik und die Weitergabe der Infofolder.

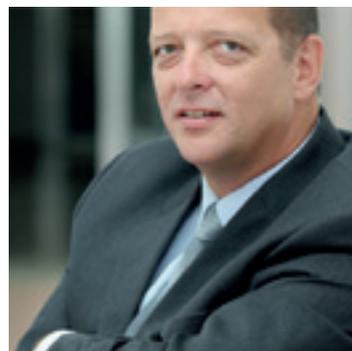
„Wir wollen die Substanz Alkohol nicht dämonisieren, weil die Frage eine andere ist: Wie schaffen wir Menschen einen gesunden Umgang damit?“

ALBERT MARINGER
Obmann Gebietskrankenkasse, Oberösterreich



„Ein gesundes, glückliches Leben ist ein Leben ohne Alkohol – jedenfalls ohne Alkohol als scheinbare Lösung für Probleme, Flucht aus dem oft schwierigen Alltag oder zur Freizeitgestaltung.“

HARALD SEISS
Direktor Gebietskrankenkasse, Salzburg



„Werden Menschen mit einer Alkoholerkrankung umfassend und individuell versorgt - wie es beim Projekt 'Alkohol 2020' der Fall ist - steigt die Lebensqualität der Betroffenen und deren Familien merklich.“

INGRID REISCHL
Obfrau Gebietskrankenkasse, Wien



„Alkohol ist als sozial anerkanntes Genussmittel aus unserer Gesellschaft nicht wegzudenken. Es gibt aber auch den problematischen Alkoholkonsum, dort muss künftig verstärkt hingesehen werden.“

ANDREA HIRSCHENBERGER
Generaldirektorin Gebietskrankenkasse, Steiermark



DIE WEBSITE

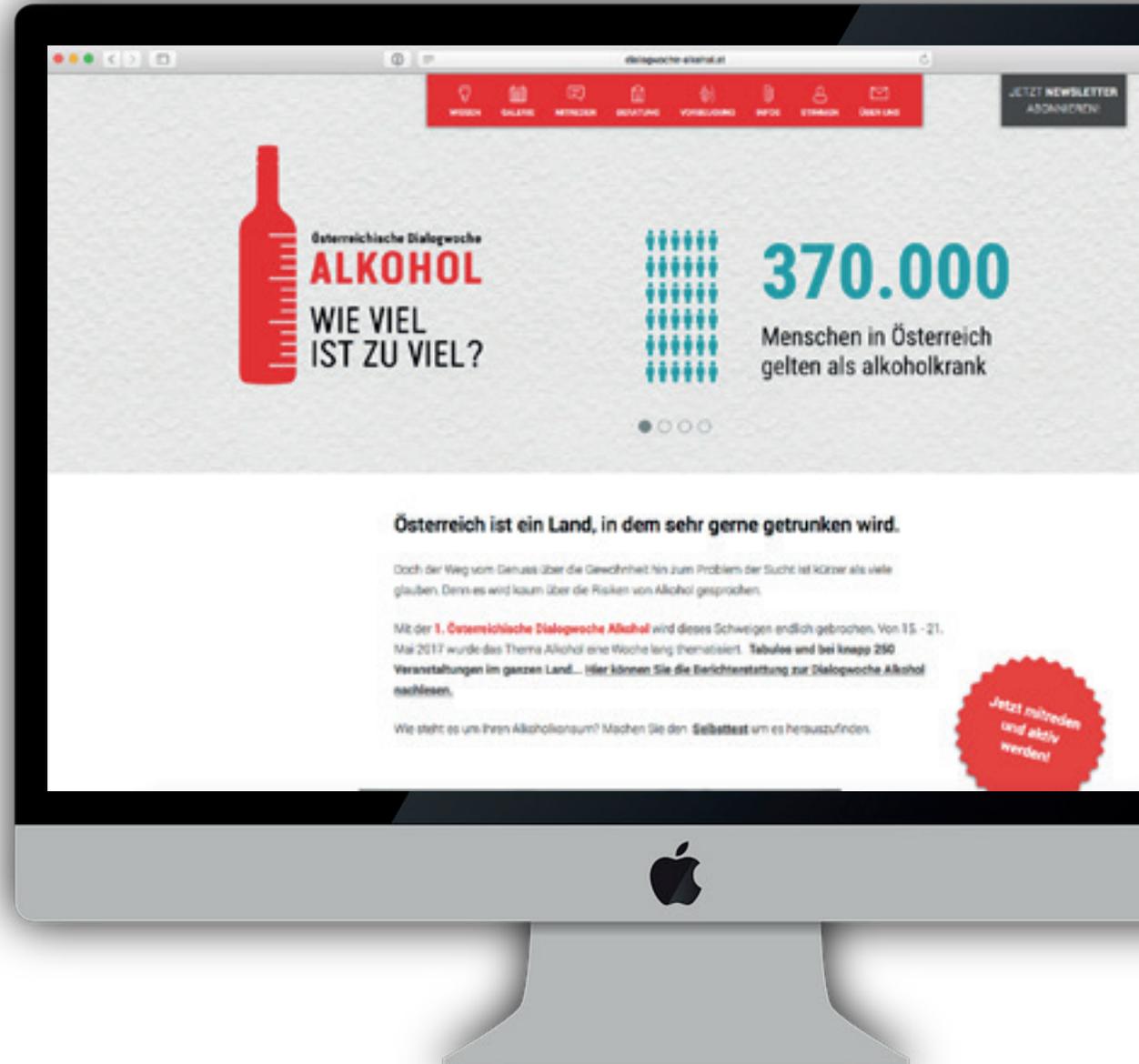


Die Website dialogwoche-alkohol.at wurde konzipiert, um der Bevölkerung sachliche Informationen zum Thema Alkohol zu bieten, eine Übersicht der Fachstellen für Suchtprävention aber auch der Beratungseinrichtungen in ganz Österreich zu ermöglichen und sie für die möglichen Folgen eines übermäßigen Alkoholkonsums zu sensibilisieren.

Das Herzstück der Website war im Zeitraum der Dialogwoche Alkohol der Veranstaltungskalender, der einen kompakten Überblick über alle 221 Veranstaltungen gab.

Außerdem bot ein Selbsttest die Möglichkeit, sein eigenes Konsumverhalten einzuschätzen und zu reflektieren. Ziel dabei war es, einen Denkanstoß zur Thematik und über das eigene Trinkverhalten zu geben.

ÜBERSICHT



ZAHLEN & FAKTEN

Dialogwoche-alkohol.at erhielt von Mitte April bis Ende Juni 2017 insgesamt **41.215** Seitenaufrufe, wobei der Großteil der Aufrufe während der Dialogwoche Alkohol stattfand.

Die durchschnittliche Sitzungsdauer lag bei ca. **zweieinhalb** Minuten. Dies ist im Vergleich zu anderen Websites ein zufriedenstellender Wert.



41.215

Seitenaufrufe

BELIEBTESTE SEITEN

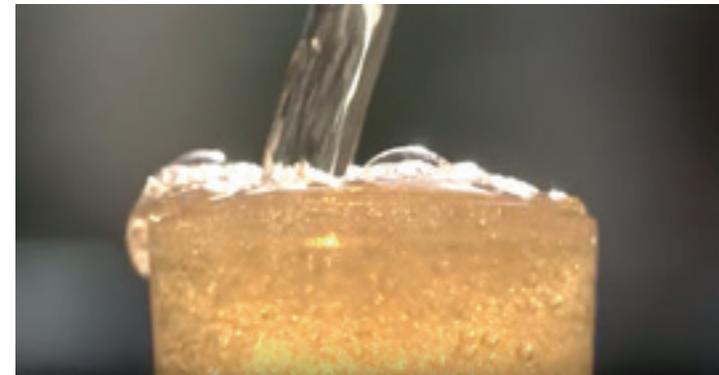
1. STARTSEITE 14.297 AUFRUFE
2. SELBSTTEST 5045 AUFRUFE
3. EVENTKALENDER 4076 AUFRUFE

DAS KAMPAGNENVIDEO

Auf der Startseite der Website wurde auch das **Kampagnenvideo** integriert. Das Video folgt der Idee, Menschen über den Konsum von Alkohol aufzuklären und zugleich zum Nachdenken anzuregen.

Dafür wurden Menschen auf der Straße nach ihrem eigenen Alkoholkonsum befragt.

Der Link zum Video: bit.ly/2stwAwI



EMAIL KOMMUNIKATION



EMAIL KOMMUNIKATION

Die Email-Kommunikation hatte das Ziel, Menschen über die Dialogwoche Alkohol auf dem Laufenden zu halten - sie zu informieren, zu sensibilisieren und zu involvieren.

Der Emailversand begann mit 150 EmpfängerInnen, die über vorhandene Verteiler der PartnerInnen akquiriert wurden. Die Zahl der AbonentInnen hat sich im Laufe der Kampagne fast verdoppelt.

Im Vergleich zu vielen anderen Kampagnen erzielte die Kommunikation sehr gute Interaktions- und Opening-Raten. Bisher wurden 7 Emails zu unterschiedlichen Themen wie z.B. Veranstaltungstipps, dem Selbsttest, dem Kampagnenvideo usw. verschickt.

	250 Veranstaltungen. 7 Tage. 1 voller Erfolg. Reguler - 2017-05-29 View report	299 recipients	42.71% opened	11.06% clicked
	Die Dialogwoche Alkohol ist in vollem Gange! Reguler - 2017-05-19 View report	293 recipients	45.05% opened	9.56% clicked
	Trinke ich zu viel Alkohol? Testen Sie Ihren Alkoholkonsum. Reguler - 2017-05-16 View report	262 recipients	52.67% opened	30.15% clicked
	Die 1. Österreichische Dialogwoche Alkohol beginnt! 🍷 Reguler - 2017-05-14 View report	235 recipients	51.72% opened	26.29% clicked

49,2%

Öffnungsrate

299

AbonentInnen

BEISPIEL EMAIL: REDEN SIE MIT

Das Email „Reden Sie mit“ hatte zum Ziel, Menschen im Rahmen der Kampagne zu involvieren und sie ihre eigene Geschichte auf der Website der Dialogwoche Alkohol erzählen zu lassen.

Liebe Unterstützerin,
lieber Unterstützer,

Bestimmt kennen Sie diese Situation: Sie sitzen in gemütlicher Runde mit der Familie, Freundinnen oder ArbeitskollegInnen und bestellen sich ein alkoholfreies Getränk. Und ernten ungläubige Blicke, da Sie auf Alkohol verzichten. Aber manchmal ist ein weiteres Glas einfach zu viel.

Erzählen Sie uns Ihre Geschichte zum Thema „Wie viel ist zu viel?“. Gab es Probleme in Zusammenhang mit Alkohol – für Sie selbst oder in Ihrem Umfeld? Was sind Ihre eigenen Regeln und wie legen Sie für sich fest, wann es genug ist?

REDEN SIE MIT: „Wie viel ist zu viel?“

Mit der 1. Österreichischen Dialogwoche Alkohol wollen wir ohne Zeigefinger – sondern offen und ehrlich – über Alkoholkonsum sprechen. **Und Ihre persönliche Geschichte hilft uns dabei.**

Erzählen Sie uns Ihre Geschichte

Wir freuen uns über Ihre Einsendungen und das Teilen Ihrer Erfahrungen. Wir sammeln diese und veröffentlichen Sie auf der Webseite der Dialogwoche Alkohol – so können auch andere von Ihren Erfahrungen profitieren.

Sprechen wir offen über „Wie viel ist zu viel?“

Offen über Alkoholkonsum zu sprechen, die eigenen Grenzen zu erkennen – das ist ein wichtiger Schritt. Sie können mit einfachen Maßnahmen im alltäglichen Leben dazu beitragen, dass Alkohol nicht zum Problem wird.

- Denken Sie über Ihren eigenen Alkoholkonsum nach und machen Sie unseren **Sebstest**.



ELLA, WIEN

18.05.2017

Aufgrund meines Berufs in Kultur und Gastroszene habe ich sehr leichten Zugang zu Alkohol und erlebe maßloses Trinken sehr häufig. Ich persönlich trinke seit langer Zeit nurmehr 1-2 Gläser, nehme mir 2 "freie Tage" in der Woche und lebe in der Fastenzeit abtinent. Ich gebe zu, es fällt nicht immer leicht. Der Druck in der Gesellschaft ist hoch. Aber ich habe gelernt auf meinen Körper zu hören und dieser dankt es mir.



GERHARD,
OBERÖSTERREICH

Meine geschichte mit Alkohol. Geboren und aufgewachsen bin ich im Mühlviertel. Meinen ersten Rausch hatte ich mit zwölf Jahren. Das Verlangen nach Alkohol war damals schon sehr groß. In meiner Lehrzeit hatte ich wenig Gelegenheit zu trinken, da mein Chef sehr streng war.

Nach der Lehre darf man offiziell trinken, das nutzte ich oft und reichlich. Wechselte oft die arbeit,war auch LKW-Fahrer und trank auch zu dieser Zeit viel. Die Folge war, dass mir viermal der Führerschein entzogen wurde. Wieder ein Arbeitsplatzwechsel,damals glaubte ich den Alkohol im Griff zu haben,trank oft einige Wochen wenig oder nichts.

Durch Überlastung und Schlafprobleme begann ich wieder große Mengen zu trinken... Nach zehn Jahren in dieser Firma kündigte ich und war ab dieser Zeit täglich stark betrunken und fix und fertig. Nach einem halben Jahr wurde dieser Zustand durch einen Krankenhausaufenthalt (unfreiwillig) beendet,ein Arzt überzeugte mich eine Entwöhnung zu versuchen,weilche ich sehr ungern begann und auch für aussichtslos hielt.

Ich war über fünfundzwanzig jahre dem Alkohol verfallen – heute bin ich 64 Jahre alt und seit 21 Jahren trocken!

MEDIENBERICHTERSTATTUNG

– EIN AUSZUG



Im Burgenland wird am meisten Alkohol getrunken



Foto: Mirca Stuchlik/Photo (Copyright)

Alkoholenuss hat im Land eine lange Tradition. Doch aus Genuss kann auch Sucht werden.

Natascha Marakovič 16.05.2017, 06:00 42 Shares

„Es ist ein schleichender Prozess. Trinken hat im Burgenland Tradition. Kinder bekommen das von klein auf mit. Das ist seit Jahrzehnten der Fall und da gehört dringend etwas dagegen getan“, sagt Burgi Hausleitner, Leiterin der Suchtprävention vom Psychosozialen Dienst (PSD) Burgenland. Rund 370.000 Österreicher gelten als alkoholkrank. Weitere neun Prozent konsumieren Alkohol in einem gesundheitsgefährdenden Ausmaß. Am meisten wird im Burgenland, am wenigsten in Vorarlberg getrunken.

„Dialogwoche Alkohol“: Wie viel ist zuviel?

„Alkohol ist die Droge Nummer eins in Österreich. Wir rufen auf, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, ohne es gleich zu verurteilen“, sagte Christoph Lagemann vom Institut Suchtprävention bei der Vorstellung der ersten österreichweiten „Dialogwoche Alkohol“ von 15. bis 21. Mai. „Übermäßiger Alkoholkonsum ist nicht das Problem einzelner, sondern von ganzen Familien. Ein wahrer Freund macht einen auf bedenklichen Alkoholkonsum aufmerksam“, sagte Obmann Albert Maringer von der OÖGKK, die das Projekt unterstützt. „Es geht uns darum, Trinkkultur zu reflektieren, Suchtprävention zu stärken und ein Augenmerk auf die Jugend zu richten“, so Gesundheits-Landesrätin Christine Haberlander. (dh)

Einen Selbsttest finden Sie unter www.dialogwoche-alkohol.at, mehr Infos zum Thema unter nachrichten.at

16.05.2017, 16:26 Uhr

Kärntner Suchtexpertin: „Alkohol darf keine Funktion bekommen“



Genusscher gehen als ungesund: Stattdoch betrunken wird jeder Kärntner zwölft Liter Alkohol im Jahr (Foto: max.de)

Land Kärnten will diese Woche Dialog über Alkohol anregen: So erkennt man Gefährdung.

KÄRNTEN. Seit Montag läuft die Dialogwoche Alkohol auch in Kärnten. Land und Vertreter der Suchtprävention wollen das Gespräch über Trinken anregen. „Nicht mit erhobenem Zeigefinger“, wie Barbara Drobisch-Binter sagt. Die Leiterin der Suchtprävention des Landes will Alkohol nicht verteufelt wissen.

Dialogwoche Alkohol: So bekommt man mehr Kontrolle übers Trinken

steiermark ORF.at

Graz-Universiade: 15,9 °C

Fernsehen TVBek Radio Debatte Österreich Wetter IPTV Sport News

Dialogwoche zu Risiken von Alkoholkonsum

Alle zwei Jahre findet in mehreren europäischen Ländern die sogenannte „Dialogwoche Alkohol“ statt. Österreich nimmt ab Montag erstmals daran teil, um auf die Risiken von Alkoholkonsum aufmerksam zu machen.

Dialogwoche Alkohol



Österreichische Dialogwoche **ALKOHOL**
WIE VIEL IST ZU VIEL?

Jeder fünfte Steirer lebt abstinent, hat sich also bewusst dazu entschieden, überhaupt keinen Alkohol zu trinken. Einige, weil sie schlechte Erfahrungen mit Alkohol gemacht haben, andere, weil sie die Risiken kennen und sich diesen nicht aussetzen wollen.

„Auch die Familie mitbetroffen“

Jeder 20ste gilt als alkoholabhängig, bei fünf Prozent der Bevölkerung liegt eine

Österreich hat ein Alkoholproblem



370.000 Menschen sind hierzulande alkoholkrank, die Dunkelziffer liegt weit höher. In starken Dosierungen schädigt das Gift alle unsere Systeme und hat verheerende Auswirkungen auf Psyche und Sozialverhalten. Doch das größte Problem, ist zu erkennen, dass man ein Problem hat.



Erste Österreichische Dialogwoche Alkohol

Vom 15. bis 21. Mai 2017 findet die 1. Österreichische Dialogwoche Alkohol statt. Ziel ist es, Menschen über die Risiken von Alkohol zu informieren, Wissen zu vermitteln und unter dem Motto „Wie viel ist zu viel?“ einen wöchentlichen Dialog anzugehen. Dazu werden in allen Bundesländern Veranstaltungen stattfinden. 1970 - Fachstelle für Suchtprävention koordiniert die Angebote in der Steiermark. Bis 5. Mai können interessierte Kooperationspartnern ihre Angebote in die Dialogwoche einbinden und so ein Teil der Initiative werden.

Eine andere Substanz wird in Österreich so ungenügend akzeptiert wie Alkohol. Er ist gesellschaftlich angesehen, kulturell stark verankert, leicht verfügbar und eher kostengünstig. Übermäßiger Alkoholkonsum wird in unserer Gesellschaft meist verborgen, eine Alkoholabhängigkeit ist hingegen auch immer ein Tabuthema. Und das, obwohl rund 350.000 Menschen in Österreich als alkoholkrank gelten, in der Steiermark sind es rund 32.000 Menschen. Zusätzlich konsumieren rund 90.000 Menschen in Österreich (22.000 in der Steiermark) Alkohol in einem gesundheitsschädigenden Ausmaß.

Weitere Infos unter www.alkohol.at und www.dialogwoche-alkohol.at

ALKOHOL - Wie viel ist zu viel?

Ein Gespräch über Trinkgenuss und Verdruss, verantwortungsvollen Konsum und lebenslange Balance.

Die 1. Österreichische Dialogwoche Alkohol steht unter dem Motto „Wie viel ist zu viel?“
Frage an die Fachleute: Wie viel ist denn jetzt wirklich zu viel?
Franz Schabus-Eder: Erste Orientierungshilfe bietet die Einteilung der Weingüterkategorie mit zwei Grenzwerten: von der Hartalkoholgrenze spricht man bei Männern bei 24g Alkohol pro Tag, das entspricht einer Halbe Bier oder einem Viertel Wein; bei Frauen ist es 16 g Alkohol, also ca. ein Sechstel Bier oder ein Achtel Wein. Die Gehirngrenze liegt bei Männern bei 60 g Alkohol - drei Halbe Bier oder drei Viertel Wein, bei Frauen bei 40 g Alkohol täglich, also zwei Halbe Bier oder zwei Viertel Wein. Diese Werte gelten bei guter Gesundheit und zwei alkoholfreien Tagen pro Woche.

Wie kann man die Balance aus Genuss & verantwortungsvollem Konsum im Leben lang halten?
Andreas Gatsch: Junge Menschen experimentieren, machen ihre Erfahrungen und lassen dann ihre probierfreudige Jugendzeit hinter sich. Als Erwachsene sollen sie die Kompetenz haben, das der Alkoholkonsum in Maßen und im Genuss bleibt. Im Alter soll der Alkoholkonsum zurückgeschraubt werden.

„Präventiv wirken ist, in Gegenwart von Kindern Alkohol mit rein zu gewöhnen und einen risikobehafteten Umgang mit Alkohol im Wechsel mit alkoholfreien Getränken vorzuleben. Eine gute Eltern-Kind-Beziehung unterstützt auch die Alkoholkonsumreife; dem lässt sich über einen „Trinktag“ besser reden und daraus lernen, was dazu zu viel ist.“
Nicole Rogg-Höllbacher: Leitwortschatz Suchtprävention bei der ÖAW

off Vermachtigung und vielleicht sogar Gewalt geprägt sein. Was kann man tun, um Kinder in so einem Umfeld zu stärken und zu unterstützen?
Franz Schabus-Eder: Für diese Kinder ist es ganz wichtig, dass sie außerhalb der Familie eine stabile, vertrauensvolle Beziehung haben, die ihnen Zuwendung und Unterstützung schenkt; sie sollte ihnen aber auch mit klarem Erwartungsbegriff, viel Leistungserwartungen und auch Übernahmen von Verantwortung betriebl. So entsteht das, was wir mit dem Begriff der Resilienz bezeichnen; es bedeutet eine gewisse Widerstandsfähigkeit, die Schutz unter belastenden Lebensumständen bietet.

Andreas Gatsch: Als Außenstehender ist es oft schwer, jemandem auf ein mögliches Alkoholproblem anzusprechen; wie hängt von der Beziehung zur betroffenen Person ab, ich kann immer nur von meiner persönlichen Wahrnehmung ausgehen, und es ist eine Frage von Courage und Gespräch, das Thema konfrontieren, aber nicht erzwungen anzusprechen. Auf keinen Fall sollte dauerhaft weggeschaut werden.
Welche gesellschaftlichen Veränderungen lassen sich beim Alkoholkonsum feststellen?
Andreas Gatsch: Das Bewusstsein von uns Menschen und zum konkreten Verhalten ändern sich nur langsam, dennoch hat sich viel verbessert. Kein Alkohol am Steuer oder am Arbeitsplatz - darüber herrscht heute breiter Konsens; für viele Menschen wurde damit Druck rausgenommen, trinken zu müssen - Selbstbestimmte Gebote sind weitgehend, auch Punktsicherheits ist ein wichtiger Aspekt; es gibt in Lateinamerika Phasen, wie Schwangerschaft, Arbeitszeiten, Medienkonsum, einnahme, Ausbildung einer Sportart oder mit Autofahren, in denen nicht getrunken wird; wichtig ist, für sich „Auszeiten“ zu definieren und die anderen zu respektieren.

Tiroler Dialogwoche: Wie viel Alkohol ist zu viel?

Am 15. Mai startet in Innsbruck die „Dialogwoche Alkohol“ mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen. „Im Mittelpunkt der Dialogwoche steht die Frage: Wie viel Alkohol ist zu viel?“



Gewöhnliche haben für haben als Vorbild eine große Verantwortung und spielen bei der Prävention eine wichtige Rolle.



Leider haben nicht alle Menschen ihren Alkoholkonsum im Griff. Foto: Alkoholfrei

Alkoholkonsum: Ab wann ist es zu viel?

Präventionskampagne will Wissenslücken schließen und zum Nachdenken anregen – 72.000 Oberösterreicher sind alkoholkrank



Prüfung sexual andere: Schülerinnen testeten vor dem Bundeswettbewerb zum Wissen über Alkohol

Ein Achterl mehr Bewusstsein

Im Rahmen der „Österreichischen Dialogwoche Alkohol“ riefen Styria vitalis und der Sozialverein Deutschlandberg zum Street Talk auf. Das Ziel: die Aufklärung der Jugend in der Region.

noe ORF.at St. Pölten 15,5 °C

TVthek Radio Debatte Österreich Wetter IPTV Sport News

Warum Alkohol nicht als Problem gesehen wird

370.000 Menschen in Österreich sind alkoholkrank. Um Menschen zu motivieren, über ihren Alkoholkonsum nachzudenken, findet erstmals die „Dialogwoche Alkohol“ statt - mit mehr als 50 Veranstaltungen in Niederösterreich.

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Ein genussvolles Leben ohne Alkohol

Bei Therapiepatienten Mithras werden Alkoholiker bei der Rückkehr in ein normales Leben begleitet. Rückfälle können vor allem die Erfolgschancen mindern. Schnelle Absorption ist dabei wichtig.



Oberösterreich AKTUELL

- Unbekannte Tote**
In einer Blatlache wurde in der Linzer Reuchlinstraße am Freitag eine Tote gefunden: Identität unklar, kein Hinweis auf Fremdverschulden.
- Arbeiter erdrückt**
Zehn Baustahlgitter fielen in Bad Goisern auf

- den Bauherren (68), als er diese umlagern wollte. Der Einheimische starb.
- Pferdewagen weg**
Ungewöhnliche Beute in Hirsching: Diebe stahlen bei einem Bauernhof fünf Pferdewagen, so genannte Sulkys, aus dem Stall.
- Alko-Kampagne**
Rund 200.000 Landleute sind alkoholgefährdet. Vom 15. bis 21. Mai läuft eine Kampagne des Instituts Suchtprävention.

vorarlberg ORF.at Bregenz 20,1 °C

machen TVthek Radio Debatte Österreich Wetter IPTV Sport News

Dialogwoche Alkohol: Eltern als Vorbilder

Am Montag startet die erste österreichweite Dialogwoche zum Thema Alkohol. Sie soll informieren, sensibilisieren und motivieren, über den eigenen Alkoholkonsum nachzudenken. Fünf Prozent der Österreicher gelten als alkoholkrank.

Zehn Fakten über Alkohol

Bei der „Dialogwoche Alkohol“ informieren Experten von 15. bis 21. Mai über das Suchtmittel: 370.000 Österreicher sind davon abhängig. Von **Dietlind Hebestreit**



- 1** Wieviel Alkohol ist viel? 60 Gramm Alkohol – das entspricht einem Liter Bier oder einem halben Liter Wein täglich – gelten bei Frauen als gesundheitsfördernd. Bei Männern sind es 80 Gramm Alkohol – drei halbe Bier oder drei Viertel Wein. Diese Werte stammen von der Weltgesundheitsorganisation WHO.
- 2** Wie viele Österreicher sind alkoholabhängig? Fast 7 Prozent der Bevölkerung oder 370.000 Menschen in Österreich sind es (60.000 Frauen). Diese Kennzahl ist kein Prozent der Bevölkerung, die sich im schädlichen Bereich befindet.
- 3** Wie viele Katerien hat Alkohol? 30 Gramm reiner Alkohol enthält rund 20 Katerien.
- 4** Was passiert, wenn man zu viel trinkt? 50 Katerien werden in Verbindung gebracht – bewussten Kreis im Meer und Barbrauen, der Bauchschmerzen und des Nagens.
- 5** Lässt sich Alkoholsucht heilen? Ja, besonders wenn die Eltern betroffen sind. Durchschuldig vergessen aber sieben Jahre, bis ein Alkoholiker behandelt wird. Früher gab es das Abstinenz-Paradigma – nämlich dass man nie wieder Alkohol trinken darf. Heute wird oft auch die Variante angewandt, die Alkoholsucht zu managen. Ich finde es sehr gut, dass es da verschiedene Ansätze gibt.
- 6** Ist Hochpreisiges gesünder als Billiges und Wein? In Wirklichkeit kommt es auf die absolute Alkoholdosis an. Es ist aber oft so, dass Alkoholiker zu Hochpreisigem greifen, weil es schneller wirkt. Auch werden Erkrankungen im Mund- und Rachenraum durch Schmeckergifte begünstigt.
- 7** Sind Frauen oder Männer häufiger von Alkoholsucht betroffen? Ein Drittel der Patienten sind Frauen. Männer sind noch immer in der Oberzahl.
- 8** Was ist zu tun, wenn man einen Angehörigen oder Freund hat, der zu viel trinkt? Man sollte unbedingt das Problem angehen. Auch wenn man nicht erwirren will, dass sich gleich etwas ändert. Beratungsdienste geben Tipps, wie man an die Sache am besten herangeht.
- 9** Warum sind Kinder von Alkoholikern von dem Problem mitbetroffen? Oft wird Alkoholismus in der Familie geerbt. Die Kinder dürfen über das Thema nicht sprechen. Manchmal werden ihnen keine Freunde mit nach Hause bringen. Es gibt eigene Selbsthilfegruppen für Angehörige von Alkoholikern.
- 10** Ist Suchtverhalten wie Alkoholsucht ansteckend? Für Suchtverhalten gibt es keine Erbindegenetik. Und immer etwas drückt die Biologie ab. Wichtige Faktoren sind die Genetik, der Charakter des Betroffenen oder die Erziehung.

Alkoholsucht wird oft unterschätzt und ist immer noch ein Tabuthema. [www.dialogwoche-alkohol.at](#)

Mehr Infos über die „Dialogwoche Alkohol“ findet Sie unter [www.dialogwoche-alkohol.at](#)

AKTIONSWOCHE

Wie viel Alkohol ist zu viel?

Aktionswoche soll zum offenen Gespräch über das Thema Alkohol anregen. Dabei geht es nicht nur um die Menge.

Jeder 20. Österreicher ist abhängig von Alkohol, das sind 370.000 Menschen. Weitere 23 Prozent haben be-
 Seelenröster, ein Mittel zum Stressabbau oder ein Stimmungsaufheber? Mit dieser Frage sollte man sich ehrlich auseinandersetzen, sagt Kahr: „Wir wollen Alkohol überhaupt nicht verteufeln, sondern zu einem bewussten Umgang damit anregen.“ Dazu finden 220 Veranstaltungen in ganz Österreich statt (siehe Info links).

Dialogwoche
Die Dialogwoche findet vom 15. bis 21. Mai statt, eine Übersicht über alle Veranstaltungen in ganz Österreich und Beratungsstellen für Suchtprobleme: [www.dialogwoche-alkohol.at](#)

meinbezirk.at

News Nachrichten • Leben • Termine Gewinnspiele Galerien • Karriere & Jobs

Österreich • Steiermark • Land Salzburg • Carinthia • Tyrol • Vorarlberg

10.05.2017 09:00 Uhr

Vom Genuss zur Sucht



„Alkoholsucht ist eine Krankheit und keine Willensschwäche“, betont die Leiterin von ProAlkohol Claudia Kahr. (Foto: Steier)

Wie viel ist zu viel? Dialogwoche thematisiert das Tabuthema Alkoholsucht.

Was eigentlich ein Genussmittel sein sollte, stellt für 14 Prozent der Österreicher ein gesundheitsgefährdendes Problem dar: Alkohol. Rund eine Million Menschen konsumieren Alkohol in einem problematischen Ausmaß, 370.000 gelten als alkoholkrank. „Wichtig ist hier die Betonung Krank, denn Alkoholabhängigkeit ist eine Krankheit und keine Willensschwäche“, streicht Claudia Kahr, Leiterin der Fachstelle für Suchtprävention Vivid hervor.

INFOSCREENS



INFOSCREENKAMPAGNE 15.05-21.05.2017

Produkt	Rotation
station Wien	7er
tram ULF Wien	14er
bus Wien	14er
train CAT Wien	14er
station Graz	14er
bus Klagenfurt	14er
tram bus Graz	14er
tram bus Linz	14er
tram bus Innsbruck	14er
bus Eisenstadt	14er

Österreichische Dialogwoche
ALKOHOL
WIE VIEL
IST ZU VIEL?
Testen Sie sich auf
www.dialogwoche-alkohol.at

sv-tipp sv
An zwei Tagen pro Woche keinen Alkohol!
Schaffen Sie das?
Testen Sie sich selbst!
www.dialogwoche-alkohol.at

ZAHL DES TAGES INFOSCREEN
12
12 Liter Reinalkohol trinken
Herr und Frau Österreicher
durchschnittlich pro Jahr.
Das entspricht 237 l Bier.

THEMA INFOSCREEN
ALKOHOL
Sie fürchten, gefährdet zu sein? Auf
dialogwoche-alkohol.at finden Sie Hilfe.